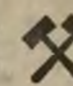
Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 138 — Dienstag, den 3. September 1929 — 47. Jahrgang

Macdonalds Besuch in Paris

Um die englisch-französische Freundschaft — Vorbereitung der Organisation des Friedens

Paris. Zu der Pariser Zusammenkunft des französischen und englischen Ministerpräsidenten, die am Sonnabend nachmittag in dem Rotondesalon des Außenministeriums stattfand, stellen die amtlichen Verlautbarungen fest, daß von der abgeschlossenen Konferenz im Haag und den bevorstehenden Arbeiten in Genf und, wie der französische Ministerpräsident den Journalisten erklärte, von der „Organisation des Friedens" gesprochen wurde. Briand habe hinzugefügt, die Unterhaltung habe ihn überzeugt, daß die Haager Konferenz, indem sie alle Mißverständnisse zwischen Frankreich und England zerstreute, den Weg für die fruchtbarste Zusammenarbeit der beiden Länder für ihr gemeinsames Ideal, das Werk der Befriedung öffnete.

Dem „Populaire" zufolge bildeten der allgemeine obligatorische Schiedsgerichtsakt und die Möglichkeit zum Genfer Protokoll von 1924 zurückzukehren, den Hauptgegenstand der Besprechung Briand-Macdonald. Macdonald habe dem sozialistischen Blatte zufolge den Willen der englischen Arbeiterregierung, den Schiedsgerichtsakt in Kürze ratifizieren zu lassen, dargelegt, während Briand darauf hinwies, daß die französische Regierung den Ratifizierungsentwurf bereits im Parlament eingebracht habe und die Ratifizierung nur eine Frage von wenigen Wochen sei. Außerdem wurde von Macdonald und Briand auch die Frage der Seeabrüstung und die Ereignisse in Palästina erörtert. Die Erklärungen, die Macdonald im Namen Englands und Briand im Namen Frankreichs in Genf abgeben werden, sollen dem Blatte zufolge ziemlich gleichlautend sein.

Paris. Wie „Neuyork Herald" mitteilt, bezeichnete der englische Ministerpräsident Macdonald, kurz vor seiner Abreise nach Genf, den Gedanken als „durchweg absurd", daß die englische Arbeiterregierung für eine Schwächung der zwischen Groß-Britannien und Frankreich bestehenden Bande sei.

Die „Chikago Tribune" ist der Auffassung, die Zusammenkunft Briand-Macdonald am Sonnabend habe die durch die französisch-englischen Meinungsverschiedenheiten im Haag bedrohte Entente Cordial gerettet.

Zaleski über die Haager Konferenz

Warschau. Der Sonderberichterstatter des Pilsudskischen Organs „Glos Prawdy" hatte in Scheveningen eine Unterredung mit Zaleski, in der dieser u. a. erklärte: Die bisherigen sichtbaren Ergebnisse der Haager Konferenz berührt in Polen direkt nur „mittelbar", während die Teile des Youngplanes, die Polen direkt angingen, erst nach Beendigung der Kommissionsarbeiten, und zwar vermutlich vor einem neuen Plenum zur Sprache kommen würden. Das bedeute jedoch nicht, daß die bereits erledigten Fragen für Polen unwichtig seien. Zuweilen habe es so geschienen, als ob die Beziehungen zwischen den alliierten Staaten Gefahren ausgesetzt seien, was zu ernsten weltpolitischen Folgen hätte führen können. Der Abschluß der Verhandlungen sei jedoch in einem Geiste erfolgt, der alle Gefahren ausschließe und die Arbeit an der Befestigung des Friedens sicherstelle. Ein weiterer Schritt auf diesem Wege sei die neue Vertiefung der polnisch-französischen Beziehungen, die, wie die gemeinsame Mitteilung erkennen lasse, in äußerst freundschaftlichen und harmonischen Besprechungen mit den Mitgliedern der französischen Abordnung und deren Führer ihren Ausdruck gefunden hätten.

Frankreich mit Haag zufrieden

Der Ministerrat billigt die Haltung Briands — Friedensvertrag und Räumung

Paris. Die Pariser Presse unterstreicht allgemein die Tatsache, daß die Regierung einstimmig dem Ministerpräsidenten und der französischen Abordnung für die Art und Weise dankte, wie diese im Haag die französischen Auffassungen verteidigte. Das „Echo de Paris" weiß auf Grund eigener Erkundigungen mitzuteilen, daß die Ausführungen Briands auf die Mitglieder der Regierung einen starken Eindruck gemacht haben. Was die Räumung des linken Rheinufers anlangt, scheine es, daß Briand sein Möglichstes getan hat, um die Stellung zu wahren, die Poincaree in dieser Frage eingenommen hatte. Aus den Erklärungen des Ministerrats gehe hervor, daß für den Beginn der Räumung die Inkraftsetzung des Youngplanes unentbehrlich sei. Briand erklärte zu dem, daß der Brief an Dr. Stresemann auf keinen Fall an die Stelle des Artikels 430 des Versailler Friedensvertrages treten könnte, der vorsieht, daß, „falls während der Besatzung oder nach Ablauf der 15 vorgesehenen Jahre die Reparationskommission zu der Auffassung kommen sollte, Deutschland weigere sich ganz oder teilweise die Verpflichtungen einzuhalten, die sich für es aus dem Vertrage bezüglich der Wiedergutmachung ergeben, ganz oder Teile der in Artikel 429 genannten Zone unmittelbar von den Alliierten und associirten Mächten von neuem besetzt würden.

Das „Echo de Paris" glaubt zu wissen, daß diese beruhigenden Zusicherungen den Ministerrat befriedigt hätten. Zudem werde das Abkommen der Ratifizierung den französischen Kammern unterbreitet werden.

Schluß des ersten Teiles im Haag

Haag. Die Schlußsitzung der Haager Konferenz fand am Sonnabend vormittag um ½1 Uhr in einer nichtöffentlichen Sitzung unter Anwesenheit der 12 an der Konferenz teilnehmenden Abordnungen ihr Ende. Die Konferenz nahm von dem Abkommen und Protokollen der politischen Kommission lediglich Kenntnis, die bekanntlich nicht zu der Zuständigkeit der Vollkonferenz gehören, da sie ausschließlich die sechs Mächte betreffen. Die Konferenz nahm sodann einstimmig die Schlußprotokolle des Finanzausschusses an.

Ein Antrag der Deutschen Abordnung für das gesamte Vertragswerk der Haager Konferenz auch einen deutschen Text auszuarbeiten, wurde von dem Präsidenten Jaspar mit der Begründung abgelehnt, dann können auch die übrigen neun Mächte Polen, Tschechoslowakei, Jugoslawien usw. gleichfalls einen offiziellen Text in ihrer Sprache verlangen. Das Gesamtabkommen und die Protokolle der Haager Konferenz sind somit nur in einem offiziellen englischen und französischen Text verfaßt. Der Schlußakt der Konferenz vollzog sich ohne jede Feierlichkeit. Die Presse ist nur noch in geringer Anzahl anwesend. Eine große Zahl von Delegierten und Vertretern der Presse ist bereits nach Genf abgereist.

Damit ist der erste Teil der Haager Konferenz, der die entscheidenden Beschlüsse über die Rheinlandräumung, die Vergleichskommission die Neuregelung des Youngplanes gebracht hat, abgeschlossen. Der zweite Teil der Konferenz wird in einigen Monaten zur Annahme und Unterzeichnung der verschiedenen finanztechnischen Abkommen und Protokolle zusammentreten, die während der nächsten Monate von den einzelnen Ausschüssen für die endgültige Ingangsetzung des Youngplanes ausgearbeitet werden.

Ein Bombenattentat auf das Reichstagsgebäude

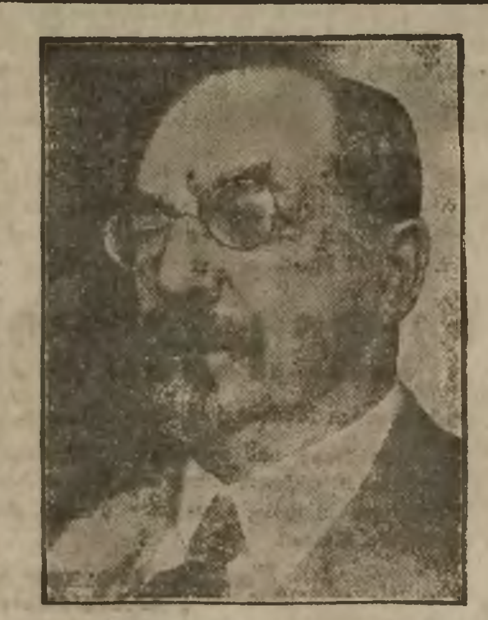
Die Täter noch nicht ermittelt

Berlin. Am Sonntag morgen um 4 Uhr explodierte unmittelbar neben dem Portal 5 am Nordeingang des Reichstagsgebäudes eine Höllenmaschine, die jedoch nur geringen Schaden anrichtete. Zu dem Attentat erfährt die Telegraphen-Union folgende Einzelheiten: Der Nordeingang des Reichstagsgebäudes birgt im rechten Flügel in den Kellerräumen ein Zeitungsarchiv und im Hochparterre die Garderobenräume. Im ersten Stock des Flügels befinden sich in einer Front von etwa 20 Meter das Zimmer des Aeltestenrates, daran anschließend die Waschräume und dann die große Freitreppe. Die Höllenmaschine war vor eines der drei Kellerfenster des Zeitungsarchivs niedergelegt worden. Durch die Explosion wurden sämtliche im Erdgeschoß liegenden Fensterscheiben zertrümmert, die Fensterkreuze zum Teil herausgeschleudert, während die Inneneinrichtung nur nebensächliche Beschädigungen erlitt. Im Hochparterre wurden ebenfalls die Fensterscheiben, die hier eine Stärke von 12 Millimeter haben, vollkommen zertrümmert, während im ersten Stock nur das Fenster des Waschraumes beschädigt wurde. Der Tatort wurde sofort in weitem Umkreis von Schutzpolizei abgesperrt.

Bald nach der Explosion erschienen Polizeivizepräsident Dr. Weiß, Regierungsdirektor Wündisch und Kriminaldirektor Werner mit den Kriminalkommissaren Dr. Braschwitz und [illegible]riedel, der Abteilung Ia zur Feststellung des Tatbestandes. Es wurden zahlreiche Reste der Sprengstoffladung, insbesondere Teile einer Weckeruhr und von Taschenlampenbatterien gefunden, die teilweise bis auf die gegenüberliegende Straßenseite geschleudert worden waren. An einem Straßen[illegible], der in Höhe des Sprengherdes auf dem Bürgersteig [illegible], wurde eine sogenannte Klebemarke vorgefunden, die das Hakenkreuz und die Inschrift „Groß-Deutschland er[illegible]" trug. Der von der Polizei sofort hinzugezogene Sachverständige Dr. Richter von der chemisch-technischen Reichsanstalt, der auch bei der Aufklärung der früheren Sprengstoffanschläge in Oldenburg und Lüneburg als Gutachter tätig gewesen ist, hat an Ort und Stelle eine vorläufige Untersuchung vorgenommen. Er hat zwar bisher noch nicht die Art des Sprengstoffes genau feststellen können, doch ist nach seiner gutachtlichen Bekundung die Sprengstoffladung ähnlich wie bei den Anschlägen in Oldenburg und Lüneburg vorbereitet gewesen. Ein Zusammenhang des neuesten Berliner Anschlages mit den früheren Sprengstoffattentaten ist daher anzunehmen. Der Polizeipräsident hat eine Belohnung von 25 000 Mark ausgesetzt. Von diesem Betrag sind 10 000 Mark als Belohnung für die Personen bestimmt, die zur Aufklärung des Sprengstoffanschlages am Reichstag, insbesondere zur Festnahme der Täter beitragen. Den Restbetrag von 15 000 Mark erhalten diejenigen Personen, durch deren Angaben der Nachweis eines Zusammenhanges des Berliner Anschlages mit den früheren Anschlägen erbracht wird.

Stürmischer Empfang Snowdens in London

London. Schatzkanzler Snowden und Frau wurde bei ihrer Ankunft in London Sonntag vormittag um 9,35 Uhr, wie erwartet, ein glänzender Empfang bereitet. Als der Zug einlief, ertönten stürmische Rufe von etwa 4000 Personen. Im Namen der Regierung wurde er von dem Luftfahrtminister und einem Vertreter des Ministerpräsidenten empfangen. Snowden gab eine kurze Erklärung ab, in der er darauf hinwies, daß im Haag das Ziel, für das gekämpft wurde, erreicht werden konnte. Alle beteiligten Mitglieder seien mit dem Ergebnis durchaus zufrieden.



Lunatscharski zurückgetreten

Der sowjetrussische Volkskommissar für das Bildungswesen, Anatol Lunatscharski, der als einer der besten Literaturkritiker Rußlands auch im Auslande allgemein bekannt ist, ist zurückgetreten. Er war einer der wenigen Volkskommissare, die seit der Revolution im Amte sind.

Laurahütte u. Umgebung

Schwieriger Transport.

=o= Von der elektrischen Zentrale Ficinusschacht wurde am Sonnabend ein etwa 12 Tonnen schwerer Transformator durch Siemianowitz transportiert, welcher für den Bahnschacht der Gräfin-Lauragrube bestimmt ist. Da die Polizei den Transport über die Königshütter Chaussee nicht genehmigte, muß der Transport über Michaltowitz—Maciejkowitz—Chorzow geführt werden. An der Hüttenmauer mußte der Transport unterbrochen werden, da erst der Transportwagen, bei welchem sich die Streben verbogen hatten, in Ordnung gebracht werden mußte. Nicht weniger als 10 Pferde mußten vorgespannt werden, um den Transport bewerkstelligen zu können.

Verunglückt.

=s= Der Häuer Materny aus Siemianowitz verunglückte auf der Castellengogrube bei Borsigwerk durch Zubruchegehen einer Kohlenstrecke. M. erlitt einen Bruch beider Beine sowie Kopfverletzungen und wurde in das Lazarett nach Rokittnitz gebracht.

Versammlung der Schuhmacherzwangsinnung.

=o= Im Generlichschen Saale fand eine Versammlung der Schuhmacherzwangsinnung statt, welche von dem Obermeister Prawdzila geleitet wurde. Nach verschiedenen Besprechungen wurde der Versammlung mitgeteilt, daß die Feier des 25jährigen Bestehens mit einem Defizit von 300 Zloty abgeschlossen hätte. Es wurde eine Werkstatt-Kommission gewählt, welche demnächst in Tätigkeit treten soll. Die Versammlung beschloß ferner, zu Ehren des hl. Krispus am 28. September eine Familienfeier mit anschließendem Tanzkränzchen zu veranstalten. Zum Schluß wurde noch beschlossen, die neue Fahne dem ältesten Meister, Kollegen Borszcz zur Aufbewahrung zu übergeben, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

St. Vinzenzverein.

=o= Am Mittwoch, den 4. September, veranstaltet der St. Vinzenzverein an der Kreuzkirche einen Ausflug nach Panewnik. Die Abfahrt erfolgt um 7 Uhr vormittags vom Bahnhof Siemianowitz. Alle Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins sind herzlichst dazu eingeladen.

Wird in der Laurahütte abgebaut?

=o= Wie verlautet, sollen infolge Einstellung des Hochofenbetriebes und des Feinblechwalzwerkes in der Laurahütte etwa 220 Mann der Belegschaft abgebaut werden, welche jedoch nach Möglichkeit in den hiesigen Gruben untergebracht werden sollen. Aus diesem Grunde werden am Montag, den 2. September, vormittags 9 Uhr und nachmittags 5 Uhr im Generlichschen Saale Belegschaftsversammlungen abgehalten, in denen gegen die Einstellung und gegen den Abbau Stellung genommen werden soll.

Wird die Brauerei Mokrski verkauft?

=o= In Siemianowitz schwirrt ein Gericht herum, nach welchem die Braurei Mokrski an die Fürstliche Brauerei Tichau verkauft sein soll. Ein Verkauf hat bis jetzt noch nicht stattgefunden, die Verhandlungen dazu sind jedoch im Gange.

Stubenbrand.

=s= Am Sonnabend, nachmittags um 2 Uhr, brach auf der Barbarastraße 2, in Siemianowitz, in einer Kellerwohnung ein Brand aus. Die Hütten- und Freiwillige Feuerwehr löschte bald den Brand, der einen Schaden von 400 Zloty verursachte.

Gemeindevertretersitzung Siemianowitz

Bau eines neuen Feuerwehrdepots — Die Autobuslinie Kattowitz in 14 Tagen im Betriebe

Die Tagesordnung umfaßte 14 Punkte. Seitens der Grubenverwaltung werden die Schulen in Sadzawka und an der Dombrowkaerstraße einer gründlichen Reparatur unterzogen, da diese Gebäude stark durch Grubenabbau gelitten haben. Durch zweijährige sorgfältige Beobachtung wurde festgestellt, daß die Senkung der Grundstücke als beendet zu betrachten ist und somit mit der Reparatur der Gebäude begonnen werden kann.

Die Wojewodschaft hat wie alljährlich, zur Unterhaltung des Kommunalgymnasiums eine Subvention von 48 000 Zloty bewilligt. Geplant und verhandelt wird über einen Neubau eines staatlichen Gymnasiums, da die Unterhaltungskosten der beiden örtlichen Gymnasien einen Zuschuß von 80--100 000 Zloty erfordern. Der Leiter der Schulabteilung, Dr. Rengowicz, hat zugesagt diese Angelegenheit bis Oktober zu klären und die Gemeinde zu verständigen. Die neuentstandene Straße am Gemeindeneubau an der Schule Kosciuszkiego erhält die Bezeichnung „ul. Parafjalna".

Zum Schiedsmann vom 8. Bezirk wurde der Gemeindeschöffe Pytel bestellt.

Zwecks Straßenregulierungsarbeiten haben die Besitzer Minkroß von der Parkstraße 70 Quadratmeter zum Preise von 1080 Zloty, Schwarzer Theodor von der Seitenstraße 36 Quadratmeter zum Preise von 360 Zloty abgetreten.

Die Gebühren der Wach- und Schließgesellschaft, welche 33 Gemeindehäuser bewacht, wurden von 3 auf 4 Zloty pro Gebäude monatlich erhöht.

Eine Mietsrechnung der Witwe des in Diensten der Gemeinde verstorbenen Siebainski in Höhe von 140 Zloty wurde niedergeschlagen, desgl. ein Betrag von 17 Zloty Desinfektions-kosten.

Ein Antrag der Gemeindearbeiter auf Erhöhung der Gruppenzahl im Lohntarif von 4 auf 5 Gruppen, wird dem Sch[...]tungsausschuß zur Entscheidung unterbreitet. Ein Antrag [...] persönliche Entscheidung durch eine besonders gewählte Kommission wurde abgelehnt.

Die geplante Autobuslinie Siemianowitz—Kattowitz kommt durch den Zweckverband spätestens in 14 Tagen in Betrieb.

An der Hüttenstraße kommt endlich auch die längst [...]schlossene Bedürfnisanstalt zur Aufstellung. Die Sanacja[...]treter setzten es durch, daß sämtliche Gemeindemitteilungen, [...] allen Dingen aber die polnische „Gazeta Siemianowicka" [...] den Tafeln, die für Bekanntmachungen bestimmt sind, zum [...]hang kommen.

Der Plan, eine Garage im jetzigen Feuerwehrdepot zu [...]richten, wurde fallengelassen. Das alte Feuerlöschdepot [...] kassiert werden, da der Platz für den Schulneubau, welcher [...]stes Jahr in Angriff genommen wird, bestimmt ist. Das [...] Feuerlöschdepot kommt an der Schule Sienkiewicza, auf [...] Dombrowskistraße zu stehen. Es wird außer der Garage [...] Wohnungen enthalten und rund 300 000 Zloty kosten. Mit [...] Bau soll noch in diesem Monat begonnen werden, so daß [...] Gebäude bis zum Winter unter Dach gebracht wird.

Ein Antrag des bischöflichen Komitees um eine Subvention wird abgelehnt.

Den Schluß der Sitzung bildeten Personalfragen.

Gefahren der Straße.

=o= Am Freitag abends wurde im Bienhofpark die 6jährige Grabowski von dem Radfahrer Johann D. von der ul. Kosciuszki angefahren und derartig heftig zu Boden geschleudert, daß das Kind eine schwere Kopfverletzung erlitt, welche eine ärztliche Behandlung notwendig machte. Der leichtsinnige Radfahrer wird sich zu verantworten haben. — Am gleichen Tage abends 6½ Uhr wurde auf der ul. Stabelna der etwa 6jährige Helmut P. von einem Radfahrer angefahren. Der Knabe lief direkt in das Rad hinein, so daß beide stürzten. Glücklicherweise ist weiter nichts passiert. Die Polizei hat jedoch ein Protokoll über den Vorfall aufgenommen.

Kinonachricht.

=s= Die wunderlichen, zwerchfellerschütternden Erlebnisse eines Droschkenkutschers und eines Chauffeurs zu Wasser und zu Lande, schildert der neue große Fox-Film „Emil und Schlehmihl unter Menschenfressern", der ab Dienstag bis Donnerstag in den hiesigen Kammerlichtspielen läuft. Unfreiwillig treten sie eine Reise in die Südsee an. Schlag auf Schlag folgen die Höhepunkte der überaus humorvollen, von derben Sensationsprozessen durchsetzten Handlung. Ein Sturm auf hoher See, Schiffsbruch, Kämpfe mit Löwen und Alligatoren, Gefangenschaft bei Kannibalen auf einer Südseeinsel, das sind einige der vielen Stationen, die Emil und Schlemihl in diesem Film erleben. Der 2. Film des großen 2-Schlagerprogramms „Ein Grab am Nord-pol", ist ein glänzendes Dokument aus der Geschichte [...] Kampfes um den Nordpol. Dieser Film ist eine außerordent-lich dramatische Schilderung der Expedition, die im Jahre 1924 in die arktischen Gebiete vordrang und zum Staunen der wissen-schaftlichen Welt das geheimnisvolle Dunkel erhellte, das [...] dem Schicksal der verlorenen Steffenson-Expediton lag. [...] beachte das heutige Inserat!

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 3. September 1929.

1. hl. Messe für Krystian Ciba, Sohn Max, zwei Töchter August Sier und Stefan, Gwozdz.

2. hl. Messe für verst. Walentin Tkoc, Ehefrau Franziska Sohn Karl und Verwandtschaft.

8 Uhr: Schulmesse aus Anlaß des neuen Schuljahres.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 3. August 1929.

5½ Uhr: für verst. Franz und Hugo Tarara.
6 Uhr: auf die Intention der Wohltäter unserer Kirche.
8 Uhr: Schulmesse aus Anlaß des neuen Schuljahres.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

Am Sonnabend, den 31. August 1929 früh 3 Uhr starb, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine inniggeliebte Gattin, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Bäckermeister

Vally Melz

geb. Rzyttki

im Alter von 38 Jahren.

In tiefem Schmerz zeigen dies an

Siemianowice, Katowice, Woschnitz, Hirschberg, Gleiwitz, den 2. September 1929.

Bäckermeister Emil Melz
Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. d. Mts., vorm. 9 Uhr vom Trauerhause, ul. Sobieskiego 16 aus, statt.

Am Sonntag, den 1. 9. 1929 mittags 12½ Uhr verschied im Hedwigsstift zu Królewska Huta nach langem, schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden, mein innig-geliebter Gatte, unser heißgeliebter Sohn, Bruder und Schwager, Herr

Symon Schweizer

im blühenden Mannesalter von 28 Jahren.

Siemianowice, den 2. September 1929.

Dies zeigen schmerzerfüllt an im Namen aller trauernden Hinterbliebenen

Anni Schweizer, als Gattin
Eltern und Geschwister

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. September 1929 vorm. 11 Uhr vom jüdischen Friedhof in Król. Huta aus, statt.

Am Sonntag, den 1. 9. 1929 mittags 12½ Uhr verschied im Hedwigsstift zu Królewska Huta nach langem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, der Mitbegründer der Fa. Schweizer i Selver, Herr

Symon Schweizer

im blühenden Mannesalter von 28 Jahren.

Seine treue und aufopfernde Mitarbeit, welche er dem Geschäft widmete sowie sein liebevolles Wesen, sein aufrichtiger biederer Charakter werden mir im steten Andenken bleiben.

Fa. Schweizer i Selver
i. A. Adolf Selver

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 3. 9. 1929 vorm. 11 Uhr vom jüdischen Friedhof in Król-Huta aus statt.

Danksagung

Ich spreche hiermit allen denen, welche meiner lieben Frau das letzte Geleit gegeben, den herzlichsten Dank aus. Besonders danke ich der hochw. Geistlichkeit für ihre trostreichen Worte am Grabe, dem Cäcilienverein für den erhebenden Gesang, der Bäckerinnung sowie dem Rosenkranzverein für die zahlreiche Beteiligung.

Siemianowice, den 2. Septbr. 1929.

Im Namen den trauernden Hinterbliebenen:
Theodor Janik, Bäckermeister.